Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias. in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 73.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 30. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 29. Januar. Der König hat den Legationsrath Stumm, seitherigen ersten Sekretär bei der Botschaft in London, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hessischen Hofe, und den Regierungsrath Gamp in Berlin zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe ernannt; sowie dem Oberförster Krieger zu Cöpenick den Charakter als Forstmeister verliehen.

Deutscher Reichstag.

41. Sitzung.

Berlin, 29. Januar. Am Tische des Bundesraths: von Kameke, Stephan, Graf Hatzfeldt, Scholz.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr mit folgenden Worten: Meine Herren! Se. Majestät der Kaiser hat gestern geruht, das Präsidium des Reichstages zu empfangen und von demselben den Ausdruck der ehrfurchtsvollen Theilnahme des Reichstages und der Trauer über den Tod Sr. königl Hoheit des Prinzen Karl huldvollst entgegenzunehmen. Se. Majestät beauftragte das Präsidium, dem Reichstage herzlichst zu danken und fügte hinzu, daß die Theilnahme des Reichstages und des ganzen Volkes, welche überall wahrzunehmen sei, ihn um so wohlthuender berühre, weil er durch den Verlust des treuen Bruders und beständigen Gefährten eines langen Lebens so tiefschmerzlich berührt sei. Dieses allerhöchsten Auftrages entledige ich mich hiermit.

Ferner theilt der Präsident mit, daß weitere Gaben für die Ueberschwemmten am Rhein und der Donau aus Amerika eingetroffen seien, nämlich 8000 Mark aus Memphis und 20,000 Mark wiederum aus St. Louis durch Vermittelung des Herrn Praetorius. Der Präsident wird den Gebern den Dank des Hauses aussprechen und die Vertheilung der Gaben anordnen.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Spezialberathung des Etats.

Bei Tit. 7—12 des Extraordinariums des Heeresetats: 9,600,000 Mark zur Umgestaltung und Ausrüstung der Festungen spricht

Abg. Reichensperger (Krefeld) den Wunsch aus, daß die Festungswerke von Koblenz weiter hinausverlegt würden, damit der Stadt die Möglichkeit gegeben sei, sich besser zu entwickeln. Koblenz sei wie von einem eisernen Gürtel eingezwängt, und die nothwendigsten Bauten müßten seit Jahren zum großen Nachtheil der Geschäfte unterbleiben.

Kriegsminister v. Kameke erwidert, daß die Militärverwaltung nur dann irgend welche Mittel vom Reichstage verlange, wenn ein militärisches Bedürfniß vorliege. Hier aber wäre ein Weiterhinausschieben der Festungswerke nur im Interesse der Stadt Koblenz, und diese müßte sich, ebenso wie Köln und Mainz, zur Tragung der Kosten bereit erklären, dann würde die Militärverwaltung gern bereit sein, entsprechende Veränderungen vorzunehmen.

Abg. Reichensperger (Krefeld) erklärt, die Stadt sei eben in Folge der militärischen Einschnürung verhindert gewesen, durch den Handel zu Reichthum zu gelangen. Deshalb würde sie nur aus dem Regen in die Traufe kommen, wenn sie durch die Hingabe vieler Millionen sich völlig entblößen sollte. Die Stadt sei zu Opfern bereit, so weit es in ihren Kräften stehe, der Reichstag aber würde, das hoffe er, bei einer eventuellen Vorlage des Kriegsministers auch die nöthigen Mittel bewilligen.

Die Tit. 7—12 werden darauf bewilligt.

Bei Tit. 15 „zur Erweiterung der Artillerieschießplätze erste Rate 5,630,679 M." beantragt die Kommission 1,109,520 M. herabzusetzen, also nur 4,521,159 M. zu bewilligen.

Der Referent Abg. Köller führt aus, daß sich die jetzt vorhandenen Artillerieschießplätze als zu klein herausgestellt hätten, weil die Geschosse häufig über die Plätze hinausgeflogen seien, so daß Häuser geräumt und Straßen gesperrt werden mußten. Indessen sei es möglich, Ersparnisse zu machen. Deshalb beantrage die Kommission Bewilligung der herabgesetzten Summe.

Abg. Hermes (Parchim) spricht sich gegen die Erweiterung der Tegeler Schießplätze aus. Dagegen spreche zunächst die kolossale Summe, die diese Erweiterung erfordere, müßten doch für die nicht von der königlichen Forstverwaltung zu übernehmende Fläche von 60 Hektar 822,000 M. bezahlt werden, also 3400 M. pro Morgen; für die von Blumeshof anzukaufenden 3½ Hektar müßte sogar die ungeheure Summe von 160 bis 170,000 Mark pro Hektar bezahlt werden. Ferner seien große Summen für die Entschädigung der betroffenen Interessenten erforderlich. Es müßten durch Verlegung von Wegen berechtigte Verkehrsinteressen geschädigt werden und namentlich die Tegeler Wasserwerke, die von der Stadt mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen M. angelegt und für die Beschaffung des nöthigen Wasserbedarfs Berlins unentbehrlich seien, würden in ihrem Betriebe erheblich beschränkt werden. Auch würde ein beliebter Vergnügungs- und Erholungsort, wie die Ufer des Tegeler Sees, der für die Gesundheit der Arbeiterbevölkerung des nordwestlichen Berlins von wohlthätigstem Einfluß sei, unzugänglich gemacht werden. Redner beantragt deshalb, die für Erweiterung des Tegeler Schießplatzes geforderte Summe von 939,327 M. zu streichen.

Abg. v. Forckenbeck: Ich möchte das Haus dringend bitten, die für die Erweiterung des Schießplatzes zu Tegel geforderte Summe abzulehnen, weil diese Erweiterung das Interesse Berlins, welches dasselbe an die Erhaltung und Erweiterung der Tegeler Wasserwerke hat, in hohem Maße beeinträchtigt. Daß ein entgegenstehendes Interesse der Wasserleitung vorhanden ist, ergiebt sich aus der Absicht der Militärverwaltung, einen Theil des Terrains der Wasserwerke zu erwerben, wodurch neun der vorhandenen Tiefbrunnen der Benutzung entzogen würden. Die Tegeler Wasserwerke basiren auf Tiefbrunnen, die zusammen ein Ganzes bilden. Diese ziehen das Wasser in die Bassins, von hier geht es nach Charlottenburg und von dort nach Berlin. Wir nehmen von Tegel täglich 42,000 Kbm. Wasser; die Stralauer Wasserwerke dienen dagegen nur zur Aushilfe, sie liefern wöchentlich nur 175,000 Kbm. Ich räume ein, daß in den Tiefbrunnen Verunreinigungen des Wassers entstanden sind. Das hat uns veranlaßt, am Rande des Sees Filter anzulegen. Dem ungeachtet sind uns die Tiefbrunnen unentbehrlich, weil gleichzeitig eine Erweiterung der Wasserwerke und eine Untersuchung der Brunnen in Aussicht genommen ist. Diese Brunnen sollen uns nun genommen werden. Wenn aber das Interesse der Wasserversorgung Berlins kollidirt mit dem Interesse der Artillerie für Erweiterung der Schießplätze, so muß das letztere Interesse zurücktreten. Aus diesem Grunde beantrage ich die Ablehnung der Forderung.

Hauptmann Rathke erklärt, die Wasserwerke seien dicht an der Grenze des Schießplatzes erbaut worden, ohne daß die Kommune Berlin mit dem Kriegsministerium in Kommunikation getreten ist. Zur Vermeidung von Unglücksfällen sei man schließlich mündlich und schriftlich in Verhandlungen eingetreten, und das Kriegsministerium habe vorgeschlagen, daß die Strecke, wo die Brunnen sich befänden, während des Schießens nicht betreten werden dürfte und daß dafür eine einmalige Entschädigung an die Stadt zu zahlen sei. Aber die Verhandlungen wurden abgebrochen und sind nachher nicht mehr aufgenommen worden. Nun sei im Oktober 1881 ein Schreiben von der Direktion der städtischen Wasserwerke beim Kriegsministerium eingelaufen, in dem um die Erlaubniß gebeten war, ein Nivellement quer durch den Schießplatz zu legen; hierin erklärt die Direktion, daß sie eventuell die Veräußerung des südlichen Theiles des Terrains der Wasserwerke beim Magistrat beantragen würde. Auf Grund dieser Erklärung habe die Militärverwaltung den Ankauf vorgeschlagen.

Abg. Richter: Der Schießplatz bei Zossen wurde seiner Zeit angekauft, damit es nicht nöthig sei, den Tegeler Schießplatz zu erweitern. Die Militärverwaltung erklärte damals, die Ausführung von Schießversuchen mit zu weit tragenden Geschossen sei auf dem Tegeler Platz mit Gefahren für die Havelschifffahrt verknüpft. Die Verwaltung erklärte damals, daß, wenn der Zossener Platz bewilligt würde, von einer Erweiterung des Tegeler Schießplatzes Abstand genommen würde, nun ist der Zossener Platz bewilligt, und trotzdem soll die Erweiterung des Tegeler Platzes nunmehr vorgenommen werden. Nicht nur die Tegeler Wasserwerke würden gefährdet sein, auch die dendrologischen Anlagen auf den Havelinseln, und die Nähe Berlins müßte gerade das Hauptargument gegen die Erweiterung sein. Ich bitte also, die Forderung für die Erweiterung des Tegeler Schießplatzes abzulehnen.

Abg. Windthorst erklärt sich ebenfalls für Ablehnung der Forderung, da nach den Erklärungen des Abg. v. Forckenbeck durch die Ausführung der Erweiterung des Schießplatzes in Tegel vitale Interessen der Stadt Berlin verletzen würden.

Abg. v. Forckenbeck: Wir sind nicht in der Lage, der Militärverwaltung ein Servitut einräumen zu können, welches uns verhindert, zu gewisser Zeit die Brunnen zu öffnen und zu untersuchen. Deshalb wurden die Verhandlungen abgebrochen. Nun sind wir im September benachrichtigt, daß die Erweiterung des Tegeler Schießplatzes beabsichtigt werde Inzwischen aber war eine ganz bedeutende Veränderung der Wasserwerke eingetreten. Wir hatten eine Zeit lang die Absicht, die Tiefbrunnen aufzugeben und die Wasserwerke nur zu versorgen aus dem Wasser des Sees durch Filterwerke. Diese Absicht hat aber aufgegeben werden müssen, weil für fürchten mußten, bei einem heißen Sommer Berlin nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgen zu können. Jedenfalls würde 1884 dieser Zeitpunkt gekommen sein; deshalb mußte die schleunige Regelung der Frage in die Hand genommen werden, wenn nicht Berlin in die Kalamität kommen sollte, nicht genug Trinkwasser und Wasser für die öffentlichen Bedürfnisse zu haben. Es wurde nun beschlossen, mit einem Kostenaufwand von 4 Mill. Mark die Verdoppelung der Wasserwerke vorzunehmen und auch die Brunnen wieder in Betrieb zu setzen. Die Brunnen sind also absolut nothwendig, und wenn der Militärfiskus auf eine theilweise Beschränkung der Benutzung derselben ausgeht, so verletzt man das schwerwiegende Interesse der Wasserversorgung Berlins.

Abg. v. Kardorff beantragt die Position nochmals der Budgetkommission zu überweisen, da die Erklärungen des Abg. v. Forckenbeck der Kommission unbekannt gewesen seien.

Abg. Frhr. v. Minnigerode beantragt, die für die Erweiterung des Tegeler Schießplatzes in Ansatz gebrachte Summe zu streichen, die übrigen Forderungen aber zu bewilligen unter der allgemeinen Bezeichnung „zur Erweiterung der Artillerieschießplätze" ohne Aufführung der einzelnen Plätze.

Hauptmann Rathke weist darauf hin, daß die Erweiterung des Tegeler Schießplatzes gefordert werde, weil er jetzt für gewöhnliche Artillerieübungen nicht mehr ausreiche. Versuche mit neuen Geschützen oder Geschossen würden in Kummersdorf angestellt, die gewöhnlichen Schießübungen müßten aber doch in nächster Nachbarschaft Berlins vorgenommen werden. — Sämmtliche Erweiterungsprojekte seien in Uebereinstimmung mit den betheiligten Zivilverwaltungen ausgearbeitet worden, so daß Verkehrsstörungen aus der Verlegung von Wegen nicht zu befürchten seien.

Abg. Prinz zu Carolath bittet besonders im Interesse der dendrologischen Anlagen auf den Inseln des Tegeler Sees, welche mit vieler Mühe und Sorge von dem Besitzer angelegt und gepflegt seien, die Position abzulehnen, zumal der Garten ein Unikum in Europa und speziell in Deutschland sei und die deutschen gärtnerischen Interessen durch ein solches Institut in der Nähe der Hauptstadt ganz ausnehmend gefördert würden.

Abg. von Bennigsen: Wenn die Herren von Berlin die Aufklärung, welche wir heute erhalten haben, uns in der Kommission gegeben hätten, wäre der Antrag derselben jedenfalls anders ausgefallen. Heute aber glaube ich, daß die Herren aus Berlin und Umgegend es zur Evidenz nachgewiesen haben, daß die Ablehnung der Erweiterung des Tegeler Schießplatzes nothwendig ist. Diese Forderung muß also einfach abgelehnt werden und zwar müssen wir dies in einer Form thun, die nicht, wie es nach dem Antrage von Minnigerode möglich wäre, die Regierung noch in Versuchung führen könnte, etwas auszuführen, dessen Ablehnung nicht direkt ausgesprochen ist.

Kriegsminister von Kameke verwahrt sich gegen die Annahme, daß ihn die Fassung des Antrages von Minnigerode in Versuchung führen würde.

Darauf wird die Debatte geschlossen. Persönlich bemerkt

Abg. von Minnigerode, man schiebe ihm ohne Grund Animosität gegen Berlin zu. Seine Animosität richte sich nur gegen das fortschrittliche Berlin. (Heiterkeit links.)

Der Antrag Hermes-Richter auf Verwerfung der Forderung für die Erweiterung des Artillerieschießplatzes bei Tegel wird darauf mit großer Mehrheit angenommen.

Bei Tit. 16: zum Neubau einer Kaserne für das Garde-Train-Bataillon bei Berlin, zweite Rate, 630,000 M., giebt

Abg. Hermes (Parchim) der Militärverwaltung anheim, zu untersuchen, ob es wahr sei, daß der eigentliche Besitzer des Bauterrains nur 270,060 M. erhalte, während der Militärfiskus für denselben an den Verkäufer 360,000 M. zahle. Eine solche Provision von 90,000 M. sei denn doch zu hoch und könnte den Anschein erwecken, als ob dem Militärfiskus gar nichts an der Höhe des Preises gelegen sei. Bei vorliegender Position komme auch abermals die Errichtung einer eigenen Speiseanstalt für die Offiziere in Frage Er hoffe, daß dieselben Gründe, die zur Ablehnung des Kasernenbaues zu Sagan geführt, auch hier die Ablehnung der ganzen Forderung herbeiführen werden, damit der Kriegsminister im nächsten Etat den Bau einer Kaserne ohne diese Speiseanstalt beantrage.

Oberstlieutenant Schulz erwidert, daß dem Verkäufer des Bauterrains vertragsmäßig das Verfügungsrecht über den Bauplatz zugestanden habe, es sei also die Militärverwaltung nicht in der Lage gewesen, über den Erwerb dieses Terrains sich an Jemand anders zu wenden. Was den Preis betreffe, so habe eine eigens dazu eingesetzte Kommission unter einer großen Anzahl eingegangener Offerten diesen Platz als den geeignetsten und preiswerthesten ausgewählt. — Die Errichtung einer eigenen Speiseanstalt für die Offiziere sei nothwendig wegen der weiten Entfernung von Berlin.

Abg. Richter: Der Reichstag habe mit der Ablehnung der Kaserne für Sagan seine Ansicht kund gegeben, daß er es nicht für richtig hält, besondere Offiziers-Speise-Anstalten in den Kasernen zu errichten. Auch in dem vorliegenden Falle sei das Bedürfniß dafür nicht vorhanden, da in Tempelhof eine Menge feiner Restaurants vorhanden wäre. Man solle deshalb die ganze Forderung ablehnen und in der dritten Lesung die Bewilligung auf Grund eines neuen Bauplanes in Aussicht stellen.

Kriegsminister v. Kameke: In den früheren Jahren wurde fast immer die Anlage einer Speiseanstalt für die Offiziere eines Truppentheils genehmigt. Daß Sie das Recht haben, eine Summe abzulehnen, bezweifle ich nicht, daß Sie aber die Militärverwaltung dadurch zwingen können, die Forderung einer Speiseanstalt aufzugeben, bestreite ich. (Sehr gut! rechts.) Wenn schon für große Orte solche Speiseanstalten eingerichtet wurden, um den Offizieren einen Mittelpunkt zu geben, so bitte ich die Herren, die nicht prinzipiell gegen diese Anstalten sind, dieselbe im vorliegenden Falle, wo ein ausgesprochenes Bedürfniß vorliegt, zu bewilligen.

Abg. v. Maltzahn tritt für die Bewilligung der Position ein, da kein Anlaß für den Reichstag vorliege, von der bisherigen Praxis abzugehen Die Offizierspeiseanstalten haben sich bewährt und müßten weiter beibehalten werden.

Abg. Richter (Hagen) plaidirt nochmals für Ablehnung, da eine Offizierspeiseanstalt nur dort ein Bedürfniß ist, wo den Offizieren nicht Gelegenheit gegeben ist, in der Nähe ein Speisehaus zu benutzen. Redner beantragt, einstweilen 300,000 M. für den Terrainerwerb zu bewilligen; der Rest soll erst gewährt werden, wenn ein modifizirter Bauplan vorgelegt sei, in welchem man von der Errichtung der Offizierspeiseanstalt abgesehen habe.

Abg. Baumbach bittet ebenfalls um Ablehnung, besonders aus dem Grunde, weil die Offiziere nicht systematisch vom Verkehr mit dem Zivil fern gehalten werden sollen.

Abg. Ahlhorn ist aus demselben Grunde ebenfalls für Ablehnung.

Abg. Freiherr v. Minnigerode konstatirt, daß die linke Seite des Hauses seit einiger Zeit bemüht ist, im Plenum die Beschlüsse der Kommission umzustoßen. Ueberhaupt habe er den Eindruck, als ob das Wohlwollen der Linken gegen die Armee bedeutend abgenommen habe, weil der letzte Krieg schon zu lange hinter uns liege. Von militärischem Wissen habe er übrigens auf der linken Seite nichts wahrgenommen. (Heiterkeit.)

Abg. Windthorst erklärt sich für die Bewilligung der Position, einmal, weil man nur im Nothfalle von dem Beschlusse der Kommission, die alle einschlägigen Verhältnisse eingehend erörtert habe, abgehen sollte, sodann weil er es für wünschenswerth halte, daß alle Offiziere in den Kasernen wohnten und speisten. Wenn sich an diesen „Gastmahlen" auch die höheren Offiziere betheiligen würden, würde das zur Bildung der jüngeren Offiziere und zur Stärkung des Corpsgeistes dienen; auch könnten die Offiziere in den eigenen Anstalten billiger und besser speisen als in den Restaurants.

Abg. Richter (Hagen): Es handelt sich hier nicht um rein militärische Fragen, sondern um die Frage der systematischen Abschließung der Offiziere vom Civil, welche wir nicht wollen. Die Prüfung der Kommissionsanträge ist übrigens Sache des Plenums und die Verwunderung des Abg. v. Minnigerode darüber gerechtfertigt.

Abg. v. Bennigsen: Es handle sich hier nicht um einen neuen Fall, sondern um einen bereits oft entschiedenen; die Nationalliberalen stünden jetzt noch auf demselben Standpunkt wie früher und hätten in der Kommission für die Bewilligung votirt. Im Uebrigen theile er die Anschauungen des Abg. Windthorst und glaube, daß es seine Vorzüge namentlich für die jüngeren Offiziere hat, wenn sie unter sich sind.

Die Position wird darauf mit 117 gegen 111 Stimmen angenommen.

Tit. 17 (zum Neubau einer Kaserne für ein Jägerbataillon in Braunsberg 30,000 M.) beantragte die Budgetkommission zu streichen.

Abg. Kolberg (Zentrum) fragt, ob die Militärverwaltung die Absicht habe, die Garnison von Braunsberg fortzunehmen.

Nachdem Kriegsminister v. Kameke diese Frage verneint, wird der Antrag der Kommission angenommen.

In Tit. 28 werden für den Neubau einer Kaserne für ein Trainbataillon in Magdeburg als erste Rate 200,000 Mark gefordert. Die Budgetkommission beantragt die Ablehnung, das Haus entscheidet sich demgemäß.

Bei Tit. 33: Neubau einer Kaserne für ein Regiment Kavallerie in Posen werden auf Antrag der Kommission von den geforderten 150,000 Mark 50,000 gestrichen und nur 100,000 Mark bewilligt.

In Tit. 38: (300,000 Mark für den Neubau einer Kaserne für ein Bataillon Infanterie in Hadersleben) und Tit. 41 (300,000 Mark für den Bau einer Artilleriekaserne in Schwerin) werden ohne Debatte gestrichen.

Bei Tit. 42: (300,000 Mark zum Bau einer Kavalleriekaserne in Wandsbeck) entspinnt sich eine kurze Debatte, veranlaßt durch eine Petition des Magistrats zu Itzehoe um Belassung der Garnison daselbst.

Abg. Graf Holstein beantragt die Streichung der Position, während Abg. Prinz Carolath für die Genehmigung derselben eintritt und Abg. Gerwig den Titel an die Budgetkommission zurückverweisen will. Nachdem auch Abg. Richter (Hagen) die Streichung des Postens empfohlen, entscheidet sich das Haus in diesem Sinne und vertagt sich darauf bis Dienstag 12 Uhr. Tagesordnung: Etat.

Schluß 4½ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 29. Januar. [Die Haltung des Zentrums. Verwaltungsgesetze. Hapke.] Herr Windthorst hält die Fiktion, daß er und seine Freunde von dem Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Papst nichts gewußt hätten, bis die offizielle Bestätigung erfolgte, so konsequent fest, daß er jetzt sogar verbreiten läßt, es sei für das Zentrum unbequem, daß es seine Anträge im Reichstag und Abgeordnetenhaus bereits eingebracht hat. Man kann seine Unschuld gegenüber der offiziösen Anschuldigung, der Störenfried zu sein, nicht überzeugender dokumentiren, und zugleich nicht wirkungsvoller die Fiktion aufrechterhalten, daß man ebenso wenig mit der Kurie zusammen-, wie ihr entgegenarbeite! Es ist höchst wahrscheinlich, daß der Führer des Zentrums seine Unschuld weiter dadurch beweisen wird, daß er vorderhand auf die Berathung seiner Anträge verzichten wird, „um nicht die schwebenden Verhandlungen zu stören." Jedenfalls ist dies das bringende Verlangen der Konservativen, welche schon vor der Veröffentlichung des kaiserlichen Schreibens durch die Anträge, für welche zu stimmen die Regierung ihnen nicht gestattet hätte, in die äußerste Verlegenheit gebracht waren. Vielleicht werden sie, sofern die klerikalen Anträge sich aus formellen Gründen nicht einfach stillschweigend von der Tagesordnung entfernen lassen, sobald am „Schwerinstag" die Reihe an ihnen ist, dem Zentrum den Dienst erweisen, die Absetzung zu beantragen; Herr Windthorst kann dann sogar als eine Konzession verwerthen, was er sich bei der Einbringung seiner Anträge ohne Zweifel ebenso gut stillschweigend vorbehalten hat, wie in der vorigen Session im Abgeordnetenhause. Wenn übrigens konservative und klerikale Blätter darüber streiten, ob die in dem kaiserlichen Schreiben bedingungsweise in Aussicht gestellte nochmalige Erwägung kirchenpolitischer Gesetze eine „Revision" der organischen Maigesetze oder nur der Kampfgesetze bedeuten soll, wobei aber eine endgiltige Revision als beabsichtigt angesehen wird, so weist man von anderer Seite darauf hin, daß jener Ausdruck keineswegs eine Abänderung ausschließe, welche auf dem Prinzip der „diskretionären Vollmachten" beruhte, daß also auch dieses durchaus nicht nothwendig als aufgegeben betrachtet werden müsse. Irgend eine überwiegende Meinung darüber, ob die neueste Phase der Ausgleichsaktion ein Ergebniß verspreche, hat sich vorderhand unter den Parlamentspolitikern noch nicht herausgebildet. — Das Verhalten einiger der nationalliberalen Mitglieder der Kommission für die Verwaltungsgesetze, welche, wie die Herren Köhler und Knebel, bald mit den Konservativen, bald mit den Klerikalen im Sinne der Puttkamer'schen Revisionsbestrebungen votiren, hat auf der liberalen Seite um so mehr Mißfallen erregt, da man darauf nach den früheren, öffentlichen und privaten Erklärungen der nationalliberalen Führer nicht gefaßt sein konnte. Es wird aber auch wiederholt versichert, daß die letzteren keineswegs damit einverstanden seien, vielmehr durchaus auf dem Standpunkte sich befänden, welchen Herr Gneist bei der ersten Lesung vertreten hat, und daß dem auch die Haltung der nationalliberalen Fraktion im Plenum, den eventuellen Kommissionsanträgen gegenüber, entsprechen werde. — Der Bescheid des aus dem Präsidenten, sämmtlichen Direktoren und dem ältesten Richter bestehenden „Präsidiums" des hiesigen Landgerichts, wodurch das Gesuch des Herrn Hapke, mit seiner Vereidigung nachträglich einen christlichen Richter zu beauftragen, abgewiesen wurde, soll durch seine äußerst kurze Haltung und auch durch den Wortlaut sehr deutlich erkennen lassen, welchen Eindruck die Affaire im Richterstande gemacht hat; das Gesuch soll als „unzuläßig" bezeichnet sein, nicht blos als „unbegründet". Uebrigens verlautet, daß das Auftreten des Herrn Hapke selbst in seiner vorgesetzten geistlichen Behörde, dem von Herrn Hegel präsidirten brandenburgischen Konsistorium, nur ganz vereinzelt Billigung findet, und daß der weitere Verlauf der Sache ihm auch dort Ungelegenheiten bereiten könnte.

— Folgender Dank des kronprinzlichen Paares wird an der Spitze des heutigen „Reichs-Anzeig." veröffentlicht:

Tief gerührt durch die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche Uns am fünfundzwanzigsten Jahrestage Unserer Vermählung erfreuten, fühlen Wir Uns zugleich durch das Bewußtsein beglückt und gehoben, daß in der Hauptstadt, wie im ganzen deutschen Vaterlande, ja weit über dessen Grenzen hinaus Unser Familienfest den Anlaß geboten hat, das Gefühl fester Gemeinschaft ohne Ansehen von Rang und Stand und ohne Unterschied des Stammes oder Bekenntnisses in der Treue zu Kaiser und Reich und in der Anhänglichkeit an den Träger der deutschen Krone und Sein Haus aufs Neue zu bekunden.

Beglückwünschungen in Briefen und Telegrammen, dichterische und sonstige künstlerische Gaben, reiche Blumenspenden und Huldigungen mannichfachster Art sind uns in einer Fülle zugegangen, daß Wir darauf verzichten müssen, den Vertretern städtischer und anderer Gemeinwesen, den Körperschaften, den Vereinen, Anstalten und Privatpersonen im Einzelnen zu danken. Wir wählen diesen Weg, um alle Diejenigen Unserer herzlichen Erkenntlichkeit zu versichern, welche Uns in der Nähe und aus weiter Ferne freundlichen Antheil bewiesen. Dabei geben Wir gern Unserer besonderen Genugthuung Ausdruck, daß Unsere Silberhochzeit Veranlassung geworden ist, durch wohlthätige Stiftungen und durch Sammlungen zu edlen und gemeinnützigen Zwecken dem Tage, an welchem Wir einst Unseren Ehebund geschlossen und mit Gottes Hilfe das Glück Unseres Lebens begründet haben, durch Mildthätigkeit und Wohlthun die schönste Weihe und eine Unserem Sinn und Wunsche zumeist entsprechende Bedeutung zu verleihen.

Berlin, den 28. Januar 1883.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz. Victoria, Kronprinzessin.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben gestern den Bundesrath, heute Nachmittag 5 Uhr den Gesammtvorstand des Reichstags empfangen, um die Glückwünsche derselben zur silbernen Hochzeit entgegenzunehmen.

— Der Fürstin von Bismarck hat der Schah von Persien den Sonnen-Orden verliehen.

— Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat die nächste Plenarsitzung auf den 6. Februar angesetzt. Auf der Tagesordnung steht die 3. Berathung der königlichen Verordnung wegen Herstellung einer Kreisvertretung für den Landes-Kommunal-Verband des Herzogthums Kreis Lauenburg, die erste Berathung des Entwurfs der Subhastationsordnung und die erste Berathung der Landgüterordnung für die Provinz Brandenburg nach den Beschlüssen des Herrenhauses.

— Zu der von der „Nordd. Allg. Ztg." wieder aufgerührten Frage, warum seinerzeit der Eintritt des Herrn v. Bennigsen in die Regierung gescheitert ist, bemerkt jetzt auch der dem nationalliberalen Führer nahestehende „Hannov. Courier":

„Das offiziöse Blatt ist im Irrthum. Wenn die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Bennigsen Mitte Februar 1878 endlich scheiterten, so wird zuzugeben sein, daß auf Seiten des Reichskanzlers das entscheidende Moment in persönlichen Fragen lag. Unzweifelhaft sicher aber ist, daß Herr v. Bennigsen seinerseits weitere Verhandlungen aus dem Grunde ablehnen zu sollen glaubte, weil er in keinem Falle die Verantwortlichkeit für das Tabaksmonopol übernehmen wollte. Das sind Dinge, welche seinerzeit zu Berlin Personen, welche dem Reichskanzler und Herrn v. Bennigsen nahe stehen, zur Genüge bekannt geworden sind."

Vermischtes.

* **Ein entsetzlicher Unglücksfall**, der den sofortigen Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich am Sonntag Vormittag im Zoologischen Garten zu Berlin. Der Hauptwärter der Elephanten, Brauer, hat die strengste Weisung, den Aufenthaltsraum der Elephanten nur mit Zuziehung eines den Thieren bekannten Hilfswärters zu reinigen. So geschah es auch am Sonntag; die Reinigung war beendigt, den Thieren wie gewöhnlich ihre Morgen-Ration, Heu, nicht weit von der Wand, vorgelegt, als der Hilfswärter Krüger plötzlich bemerkte, daß noch ein wenig Schmutz im Hintergrunde des Käfigs zurückgeblieben ist. Statt nun durch den großen freien Raum zu gehen, drängte er sich zwischen den nicht weit von der Wand stehenden und sein Heu verzehrenden Elephanten hindurch. Das Thier glaubte wohl nun, Krüger wolle ihm sein Futter wegnehmen. Mit Blitzesschnelle wendet sich der Elephant plötzlich um ergreift den Krüger mit seinem Rüssel und versetzt ihm einen derartigen Stoß mit seinem Stoßzahn, daß der Angegriffene sofort leblos zur Erde fällt. Obwohl der Hauptwärter Brauer mit großer Entschlossenheit sofort auf das wüthende Thier losstürzte und dasselbe auch in die Flucht jagte, so war das Entsetzliche doch bereits geschehen, Krüger lag entstellt als Leiche im Käfig, so daß dem Brauer nichts übrig blieb, als mit dem anderen Hilfswärter die Leiche aus dem Raum zu entfernen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 28. Januar. Der russische Minister des Aeußern, v. Giers, ist heute Vormittag 11 Uhr nach Petersburg abgereist. Fürst Lobanow und die übrigen Mitglieder der russischen Botschaft begleiteten den Minister nach dem Bahnhofe.

Wien, 29. Januar. Den Morgenblättern zufolge hat der Handelsminister mit Ermächtigung des Kaisers dem Konsortium Fogerty die Konzession zum Bau einer Wiener Stadtbahn ertheilt. Die bezügliche Zuschrift an den Bürgermeister weist auf die gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse hin, welche die Ausführung eines großen Werkes verlangen. Der Bau der Stadtbahn wird unter staatlicher Aufsicht ausgeführt. Die Kosten sind auf 60 Millionen Fl. veranschlagt.

Paris, 29. Januar. In der Deputirtenkammer erklärte der neue Konseilpräsident Fallières, das letzte Kabinet habe in Folge von Meinungsverschiedenheiten seine Entlassung gegeben. Die Demission der Minister des Auswärtigen, des Kriegs und der Marine sei angenommen worden. De Präsident Grévy habe ihm den Vorsitz im Ministerium übertragen. Obwohl das Ministerium noch nicht vollständig gebildet sei, stelle es sich doch zur Verfügung der Kammer, denn die in Rede stehende Frage verlange im Interesse des Landes eine prompte Lösung. Cassagnac und Janvier de la Motte beantragen die Berathung der betreffenden Vorlage (über die Prinzenmaßregelung) bis zur Ernennung eines Kriegsministers, welcher bei der Frage sehr interessirt sei, zu vertagen. Der Konseilpräsident erwiederte, es handele sich nicht um ein Militärgesetz, sondern um ein politisches Gesetz. Die Kammer beschloß sofortige Berathung der Vorlage.

London, 29. Januar. Hinsichtlich der politischen Organisation Egyptens sollen einer Meldung der „Daily News" aus Kairo von gestern zufolge nach dem Entwurfe Lord Dufferin's zwei Drittel der Mitglieder des gesetzgebenden Rathes durch Provinzialversammlungen und die Mitglieder der letzteren durch die Dorfgemeinden gewählt werden. Den übrigen Theil der Mitglieder des Rathes wird der Khedive und zwar auf 3 oder 4 Jahre ernennen. Ein europäischer Richter und 2 Eingeborene sollen für jeden Gerichtshof erster Instanz, 3 Eingeborene und 2 Europäer für jeden Appellhof ernannt werden.

Petersburg, 29. Januar. Der deutsche Botschafter von Schweinitz ist gestern Abend von Berlin wieder hier eingetroffen.

Belgrad, 29. Januar. Der Stellvertreter des Metropoliten Moisill beabsichtigt, wegen der Abänderung der Kirchengesetze seine Entlassung zu nehmen.

Kairo, 28. Januar. Die Ernennung Colvin's zum finanziellen Rathgeber der Regierung hat wegen der über den Umfang seiner Befugnisse entstandenen Schwierigkeiten abermals einen Aufschub erfahren.

Plymouth, 29. Januar. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

Paris, 30. Januar. In der Kammer bekämpft Demun (Legitimist) alle Ausnahmemaßregeln und erklärt, die wirklichen Verschwörer innerhalb der Republik seien die Republikaner selbst. Fabre (gemäßigter Republikaner) befürwortet seine Vorlage und nimmt für die Republik das legitime Recht der eigenen Vertheidigung in Anspruch. Viette (Radikal) bekämpft die Vorlage Fabre's als unzureichend und gefährlich und tritt für Floquet's noch radikaleren Antrag ein. Ribot (linkes Zentrum) bekämpft alle Ausnahmemaßregeln, spricht sich anerkennend über die demissionirten Minister wegen ihres Widerstandes aus und erklärt, die einzige Gefahr für die Republik bestehe in den vielfachen Krisen, welche nur Zweifel an der Stabilität der Institutionen erwecken. Die Kammer müsse die Republik befestigen durch eine Politik der Mäßigung und Beschwichtigung. Floquet vertheidigt seinen Antrag und erklärt, derselbe wolle die Republik schützen, welche bedroht sei durch die Prätentionen, die da begonnen haben, sich nachdrücklich geltend zu machen. (Die Berathung wird fortgesetzt.)

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 29. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

5 (500) 45 94 164 (550) 89 (3000) 232 (300) 76 309 12 (550) 15 23 68 78 430 56 (550) 92 636 71 (300) 78 (1500) 700 55 (550) 835 93 908 28. **1**039 51 93 152 243 52 76 326 34 84 520 620 (300) 715 16 42 (300) 809 39 940 (300) 49 52 **2**097 (550) 110 71 78 212 81 (3000) 309 (1500) 53 471 500 44 74 605 32 43 707 58 859 83. **3**066 102 57 210 43 338 (1500) 74 80 92 500 17 26 54 702 (300) 904 48 57 62 (300) 88. **4**003 292 349 413 49 93 (550) 503 16 19 32 98 630 707 54 (300) 805 33 61 81 945 (300) 90 (300) 93. **5**025 (550) 95 196 280 (1500) 308 18 29 70 (3000) 442 (1500) 79 (300) 86 582 628 779 842 75. **6**061 71 94 107 31 (550) 214 42 55 340 479 502 (300) 54 632 791 821 41 (300) 965. **7**015 237 (1500) 53 (3000) 477 (300) 501 (1500) 44 60 72 612 709 15 88 861 83 936 55 68. **8**018 (300) 104 26 (300) 73 272 357 545 609 55 703 32 815 (3000) 31 920 26. **9**046 104 208 303 42 85 535 45 64 670 727 38 806 23 33 77 921 28 81 89.

10046 67 (550) 160 207 (3000) 35 328 470 515 25 33 34 (1500) 83 633 40 46 64 66 (1500) 763 896 908 (1500) 34. **11**063 (550) 99 (3000) 125 56 95 245 85 400 (3000) 14 55 (550) 79 (3000) 98 514 20 51 53 632 731 51 866 92 998 **12**051 130 45 48 257 93 301 69 402 77 506 (300) 615 20 (3000) 74 797 814 15. **13**036 (1500) 69 155 96 248 56 314 (300) 70 411 19 89 508 (300) 9 62 (550) 706 23 29 42 (300) 78 88 811 24 (550) 28 93 902 36 62 (1500). **14**014 76 95 120 226 28 39 (550) 99 300 (550) 62 68 449 525 (3000) 40 65 636 88 701 828 77 97 935 (300) 86. **15**036 257 73 303 24 407 (300) 40 86 619 (550) 67 728 (550) 817 905 49 54 63 (300) 88. **16**002 14 92 102 11 28 49 276 315 92 434 37 66 629 79 91 710 (550) 21 61 887 974 83 88 (550). **17**036 66 189 (550) 91 265 357 61 472 87 92 510 666 797 880. **18**010 (300) 44 (300) 66 128 46 89 (1500) 93 259 72 320 26 36 94 422 39 508 32 (550) 67 620 23 25 44 97 736 49 66 (1500) 891 937 47 50 88 (300). **19**029 63 142 (300) 71 (300) 201 94 367 (3000) 69 437 88 535 603 736 96 97 800 59 91 907 62.

20086 99 138 43 52 59 84 213 316 38 81 85 (550) 417 78 91 628 (1500) 41 72 (3000) 783 884 (300) 965. **21**012 142 59 56 75 87 92 207 (300) 53 314 415 16 41 (550) 64 (300) 532 64 639 (300) 74 99 747 977. **22**008 16 72 169 239 (1500) 44 74 (300) 377 549 601 61 89 (1500) 735 825 925 31 54 63 83. **23**057 112 35 249 323 (6000) 52 445 (550) 77 87 91 547 58 648 739 94 902 (3000). **24**116 224 53 (550) 320 28 50 94 (3000) 99 406 75 86 575 95 603 718 (6000) 49 821 953 (1500). **25**088 158 357 59 74 96 444 500 5 23 (300) 611 (300) 14 710 21 23 (300) 26 88 827 68. **26**060 153 58 62 74 244 313 527 29 81 641 54 87 908 68. **27**058 (300) 99 224 86 98 359 (300) 71 472 75 572 681 735 931 91. **28**009 35 135 63 (550) 80 95 203 93 411 (3000) 19 564 612 (550) 38 48 779 868 91 949 70. **29**044 49 57 102 56 60 83 (300) 247 96 416 29 34 37 48 511 19 97 717 (550) 45 76 (300) 94 839 (300) 89 929 53 58 60 69 76.

30022 24 49 58 65 (550) 78 155 91 331 49 452 55 554 60 87 92 633 88 (1500) 95 743 79 841 45 (3000) 930 81 90 (300). **31**013 66 75 143 419 (550) 23 24 (550) 83 540 673 (3000) 738 828 56 75 931 46 84. **32**000 (300) 69 71 143 81 276 329 591 654 85 (1500) 709 39 48 809 (550) 18 36 933 60. **33**005 (3000) 20 40 63 108 36 93 302 15 51 99 455 84 (300) 558 707 15 40 78 942 77. **34**011 90 113 24 38 92 (1500) 241 64 68 (300) 407 78 94 640 58 (1500) 858 80 (300) 86 918 78. **35**000 26 30 52 (300) 179 (15000) 80 218 85 94 350 70 (3000) 434 74 502 20 27 34 613 (300) 40 43 707 19 (3000) 814 75 915 27 36 60 88 98. **36**027 (300) 30 56 74 166 80 263 82 317 54 69 (3000) 425 (300) 536 54 66 (300) 615 37 (3000) 72 788 953 81. **37**039 69 75 100 48 232 63 308 442 47 80 616 704 34 (300) 40 41 (15000) 801 975 88. **38**007 14 46 63 159 (300) 62 69 (300) 71 201 45 49 55 384 439 61 520 32 89 653 (300) 750 51 54 804 32 46. **39**097 (300) 132 74 215 32 38 46 50 56 311 28 33 76 (550) 448 (550) 55 62 69 74 511 70 632 41 51 (300) 65 716 (300) 23 34 63 72 74 872 (550) 945.

40060 78 133 34 223 327 57 73 401 38 522 59 609 29 744 53 57 (300) 70 92 808 21 921 43 54 74. **41**113 90 94 204 15 26 98 (300) 397 435 48 537 (300) 70 610 15 (300) 27 746 55 807 28 36 99. **42**063 (300) 121 211 22 409 25 86 526 35 (1500) 39 41 52 55 69 611 33 (300) 43 763 808 69. **43**032 57 88 (300) 198 224 44 70 300 5 (300) 10 (1500) 72 400 66 (300) 89 670 831 (300) 936 77 81. **44**070 236 52 88 89 328 602 6 96 702 4 (550) 87 (300) 800 58 61 (1500) 87 926 29 45 67. **45**033 65 67 150 56 228 44 365 90 413 81 95 539 633 736 830 32 (300) 68 98 922 30. **46**027 50 136 (550) 231 (300) 50 411 (3000) 15 24 40 73 (550) 80 504 50 (300) 65 637 72 74 734 803 10 15 (300) 55 79 916 30 38 (1500) 41 65 (3000) 71 77 92. **47**024 (550) 33 83 (550) 167 226 (550) 362 (300) 84 471 505 50 63 91 619 53 64 725 (3000) 88 863 964. **48**045 56 (550) 110 16 (550) 19 63 81 86 238 61 (1500) 343 92 408 42 668 778 (300) 80 (300) 903. **49**045 85 109 17 38 (3000) 57 (1500) 215 83 305 430 36 47 559 888 960 68 (550).

50019 60 68 88 110 41 240 (300) 367 83 (3000) 406 29 (3000) 41 687 704 21 33 (1500) 34 37 923 52 54. **51**023 69 115 80 254 304 27 434 (1500) 540 92 (1500) 623 46 96 751 55 66 811 920. **52**008 10 56 76 164 94 (550) 342 (300) 62 95 412 23 (300) 65 (3000) 93 514 32 60 63 617 34 40 703 80 (550) 836 45 57 908 18 34. **53**023 40 54 68 130 47 66 (300) 401 38 78 541 57 679 714 65 888 901. **54**017 59 199 352 99 430 512 48 53 608 (300) 39 52 (1500) 81 840 72 931 (550) 32 (300) 48 68 (300). **55**030 95 (550) 97 138 41 60 63 (15000) 273 93 411 16 69 508 93 694 732 (550) 65 71 93 (1500) 880 88 950 89. **56**019 90 132 95 247 (550) 334 (300) 44 (300) 54 62 404 6 20 539 49 59 88 651 66 700 97 824 78 984. **57**015 50 179 99 232 41 (300) 73 335 (300) 61 (550) 75 77 94 95 400 4 6. 524 77 88 735 (300) 813 38 78 (3000) 903 11 74. **58**017 (300) 92 131 70 99 244 (300) 74 327 28 516 18 23 600 9 782 (1500) 967 71. **59**008 9 (300) 29 74 141 (550) 78 373 401 512 622 50 734 42 82 91 (300) 865 78 81 952 54.

60168 77 79 397 (300) 436 42 502 6 (550) 649 64 (300) 707 (550) 19 859 90. **61**001 8 418 47 99 538 614 15 740 879 92 941 **62**023 152 74 (300) 234 72 91 (1500) 476 (300) 526 643 (550) 765 86 802 (6000) 30 42 52 (300) 85 928 62 73 (600)-

63061 100 212 28 353 (1500) 424 (1500) 99 503 41 93 762
78 870 90 97 934 (550) 51. **64**100 29 56 224 28 54 341 48
(550) 81 445 500 40 604 52 77 797 841 933. **65**026 28 148
92 209 (550) 53 92 314 51 56 80 409 99 501 66 (1500) 642 75
748 97 99 880 991. **66**113 46 69 84 87 240 341 593 (3000)
607 55 733 (3000) 810 18 69. **67**121 203 38 50 314 35 48 65
67 445 53 62 98 512 13 17 50 615 33 48 755 823 (300) 969
68002 10 21 (1500) 22 (550) 46 101 (300) 55 224 (550) 66 68 86
87 337 453 503 611 813 (15000) 96 903 (300) 23 57. **69**058
63 160 77 86 90 382 416 66 70 504 12 63 74 97 614 25 53 56
62 784 801 979 (3000).
70002 5 135 38 245 81 (1500) 97 373 90 430 93 517
602 28 30 87 93 714 23 63 86 949. **71**039 79 (3000) 90 111 35
274 313 38 497 513 41 42 609 28 37 711 45 (550) 920 45
(300) 66 99 (550). **72**102 52 56 (3000) 207 (300) 17 56 81 381
83 99 (300) 465 89 514 17 99 614 28 (3000) 74 96 700 78 90
815 33 51 (300) 61 921 47 96. **73**051 57 127 (300) 31 213 35
55 419 32 60 505 14 (1500) 49 (550) 66 (550) 73 (3000) 684
(1500) 97 707 36 46 77 84 (3000) 847 59 67 934 49. **74**001 5
53 56 (300) 89 102 13 17 45 59 89 94 96 (300) 309 14 402 27
45 533 (550) 653 82 749 873 913 37. **75**041 221 303 6 26
36 (3000) 38 72 417 525 26 60 76 83 99 692 795 801 15.
76010 63 85 258 59 393 (300) 415 50 82 85 97 501 20 653
91 (300) 713 848 97 928 48. **77**020 (1500) 55 103 (300) 16 60
223 (300) 75 447 71 504 44 54 674 (300) 710 55 839 84 923
65 74 76 80 (1500) 99. **78**044 60 90 99 101 31 82 212 (550)
13 65 311 67 420 28 51 744 916 71 82. **79**029 79 96 104
371 456 57 (300) 61 (1500) 536 47 614 79 800 8 913 23 43 80.
80000. 102 11 25 98 (300) 248 65 (550) 311 30 37 (3000)
39 49 427 29 31 49 (3000) 669 743 895 918 54 72. **81**009
57 (300) 59 183 221 67 70 366 (550) 403 31 (550) 41 52 536
614 36 (550) 50 74 77 833 3775 92 (550). **82**047 61 63 (550) 72
76 141 90 201 3 19 (1500) 66 (3000) 402 (300) 7 81 86 541 616
94 741 (1500) 94 814 38 67 910 39 52. **83**035 53 (300) 77 89
126 33 295 362 587 624 722 43 890 (550) 984. **84**009 107
49 98 (300) 240 (300) 323 24 (300) 27 47 424 571 625 781
(550) 845 903 4 (300) 50 64. **85**026 (300) 181 218 46 58 81
307 25 43 88 468 89 595 642 97 809 27 32 43 45 50 68. **86**077
124 28 31 224 45 60 85 418 96 511 33 38 640 (300) 86 711 57
(3000) 87 808 (1500) 43 (3000) 44 49 60 940. **87**013 14 161 94
252 73 77 90 319 65 (550) 79 537 605 19 44 71 722 (550) 50
(550) 60 (1500) 64 801 946 62. **88**008 55 123 (550) 77 211 58
62 64 67 78 323 26 437 60 (300) 513 99 605 74 77 740 49 66
807 (300) 61 73 77 82. **89**002 34 81 114 42 52 240 44 94 301
19 22 56 59 401 23 65 531 68 92 695 (1500) 822 88 912 (550)
13 (550) 45.
90121 82 222 87 341 68 439 (1500) 44 71 (550) 577 658
(300) 91 723 49 56 82 954 (300). **91**013 (300) 72 122 59 85 228
(300) 89 376 403 517 646 85 723 70 89 92 824 36 86 920
(300) 38 (550) 45. **92**003 (3000) 12 17 26 118 27 (300) 33 86
309 69 99 441 46 49 (3000) 587 608 18 23 79 86 734 71 905
37. **93**061 85 107 11 46 (300) 64 80 85 248 53 75 302 (300)
27 30 (300) 421 33 54 84 (1500) 95 (300) 526 45 52 62 74 82
(550) 617 40 48 731 58 835 58 901 8 22 52 81. **94**025 39
(300) 74 91 94 184 249 97 306 40 64 75 417 44 663 68 709
25 37 46 89 879 943.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
29. Nachm. 2	752,7	SO mäßig	bed. Regen [1])	+ 2,8
29. Abnds. 10	749,0	SW mäßig	bedeckt	+ 4,3
30. Morgs. 6	745,1	W schwach	bedeckt	+ 4,6

[1]) Regenhöhe: 2,0 mm.

Am 29. Wärme-Maximum: + 4°5 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 0°8 "

Wetterbericht vom 29. Januar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	743	WNW	6	bedeckt	5
Aberdeen	734	W	6	heiter	5
Christiansund	736	OSO	2	bedeckt	2
Kopenhagen	753	SSW	5	bedeckt	2
Stockholm	752	OSW	2	bedeckt	—1
Haparanda	750	S	2	bedeckt	—2
Petersburg	759	SSO	3	wolkig	—15
Moskau	—				
Cork, Queenst.	748	WNW	2	wolkig	6
Brest	758	SW	6	Regen [1])	10
Helder	750	SW	6	bedeckt	7
Sylt	748	S	6	Regen	3
Hamburg	754	SSW	7	Regen [2])	3
Swinemünde	759	SSW	4	bedeckt	2
Neufahrwasser	761	SW	1	bedeckt	2
Memel	758	W	4	halb bedeckt [3])	0
Paris	764	SSW	4	bedeckt	10
Münster	756	SW	9	Regen	6
Karlsruhe	765	SW	9	bedeckt	7
Wiesbaden	763	SW	1	Regen [4])	4
München	770	W	1	bedeckt	1
Chemnitz	765	SW	4	Schnee	2
Berlin	760	S	2	bedeckt	3
Wien	769	W	5	heiter	4
Breslau	765	SW	2	heiter	2
Ile d'Aix	767	S	5	heiter	9
Nizza	—				
Triest	773	still		Dunst	3

[1]) Seegang hoch. [2]) Böig. [3]) Seegang mäßig. [4]) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern Morgen über den dänischen Inseln lag, ist mit rasch abnehmender Tiefe und Intensität ostwärts nach Rußland fortgeschritten, während ein neues Minimum über der nördlichen Nordsee erschienen ist. Unter dem Einflusse des Letzteren wehen in dem Nordseegebiete, dem westlichen Deutschland und am Kanal vielfach stürmische südliche und südwestliche Winde, die stellenweise sich zu schwerem Sturme steigern. Die Temperatur liegt in Deutschland allenthalben ziemlich erheblich über den normalen. Ueber Britannien und Deutschland fielen fast allenthalben Niederschläge.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. Januar Morgens 1,42 Meter.
" " 29. " Mittags 1,42 "
" " 30. " Morgens 1,44 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 29. Januar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien $252\frac{1}{4}$, Franzosen $282\frac{3}{4}$, Lombarden 118, Galizier $254\frac{1}{4}$, österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 106, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —,— Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —. Lothringer Eisenwerke —. Fest.

Wien, 29. Januar. (Schluß-Course.) Schluß fest, Lombarden lebhaften.

Papierrente 77,77. Silberrente 78,00. Oesterr. Goldrente 96,00. 6-proz. ungarische Goldrente 118,50. 4-proz. ung. Goldrente 85,85. 5-proz. ung. Papierrente 85,15. 1854er Loose 118,50. 1860er Loose 130,75. 1864er Loose 169,00. Kreditloose 171,00. Ungar. Prämien. 114,00. Kreditaktien 283,20. Franzosen 329,20. Lombarden 138,00. Galizier 297,00. Kasch.-Oderb. 144,00. Pardubitzer 148,00. Nordwestbahn 198,25. Elisabethbahn 209,75 Nordbahn 2730,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 112,00, Anglo-Austr. 115,75. Wiener Bankverein 105,75. Ungar. Kredit 277,00. Deutsche Plätze 58,60. Londoner Wechsel 119,75. Pariser do. 47,57. Amsterdamer do. 99,10 Napoleons $9,51\frac{1}{2}$. Dukaten 5,63 Silber 100,00. Marknoten $58,62\frac{1}{2}$. Russische Banknoten $1,17\frac{1}{2}$. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 164,75. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 213,75, Tramway 218,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,50.

Wien, 29. Januar. Ungar. Kreditaktien 276,75. öster. Kreditaktien 282,80, Franzosen 329,00, Lombarden 136,25, Galizier 296,75, Nordwestbahn 199,00, Elbthal 213,25, österr. Papierrente $77,42\frac{1}{2}$, do. Goldrente 96,05, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente 85,00, 4 proz. ungar. Goldrente 85,65, Marknoten 58,70, Napoleons 9,52, Bankverein 105,70, Anglo-Austrian —. Ruhig.

Wien, 29. Januar. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 280,50, österr. Kreditaktien 286,40, Franzosen 330,20, Lombarden 137,00, Galizier 297,50, Nordwestbahn 198,50, Elbthal 214,00, österr. Papierrente 77,80, do. Goldrente 96,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,70, do. 4pCt. Goldrente 85,20, do. 5pCt. Papierrente 85,20, Marknoten 58,60, Napoleons $9,51\frac{1}{2}$, Bankverein 106,00. Sehr fest.

Petersburg, 29. Januar. Wechsel auf London $23\frac{3}{32}$, II. Orient-Anleihe $90\frac{3}{8}$. III. Orientanleihe $89\frac{3}{4}$.

Florenz, 29. Januar. 5pCt. Italien. Rente 87,40, Gold 20,29.

Paris, 29. Januar. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 79,15, 3proz. Rente $78,12\frac{1}{2}$, Anleihe de 1872 $114,79\frac{1}{2}$, Italien. 5proz. Rente 86,40, Oesterreich. Goldrente $81\frac{3}{8}$, 6proz. ungar. Goldrente $99\frac{3}{8}$, 4proz. ungar. Goldrente $72\frac{1}{2}$, 5 proz. Russen de 1877 89, Franzosen 693,75 Lombard. Eisenbahn-Aktien 293,75, Lombard. Prioritäten 280,00, Türken de 1865 11,40. Türkenloose 51,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 320,00, Spanier neue $60\frac{3}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2145,00, Banque ottomane 706,00, Union gen. —, Credit foncier 1250,00, Egypter 355,00, Banque de Paris 925, Banque d'escompte 520,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,10, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 27. Januar. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente $77,32\frac{1}{2}$, Anleihe von 1872 $115,12\frac{1}{2}$, Italiener 86,50, österr. Goldrente —,—, Türken 11,50, Türkenloose —,—, Spanier inter. —, do. neue Spanier $60\frac{5}{16}$, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 357,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 710,00. Suezkanal-Aktien —. Fest.

London, 29. Januar. Consols $102\frac{3}{16}$, Italien. 5prozentige Rente $85\frac{3}{4}$, Lombarden $11\frac{1}{8}$, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue $11\frac{3}{8}$, 5proz. Russen de 1871 84, 5proz. Russen de 1872 $83\frac{1}{2}$, 5proz. Russen de 1873 $82\frac{3}{4}$, 5 proz. Türken de 1865 $11\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$proz. fundirte Amerik. $106\frac{1}{4}$, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente $71\frac{3}{4}$, Oesterr. Goldrente 81, Spanier $60\frac{1}{8}$, Egypter $70\frac{1}{4}$, Ottomanbank $17\frac{3}{8}$. Fest.

Silber —. Platzdiskont $3\frac{1}{8}$ pCt.

Produkten-Kurse.

Köln, 29. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00 fremder loco 20,00, per März 19,05, per Mai 19,35. Roggen loko 15,00, pr. März 14,20, per Mai 14,30. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,80, pr. Mai 36,60, per Oktober 32,00.

Hamburg, 29. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 185,00 Br., 184,00 Gd. — Roggen loco unveränd, auf Termine ruhig, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl fest, loco 71,00, per Mai 72,00. — Spiritus leblos, per Januar 41,00 Br., per Februar-März 41 Br., per April-Mai 41 Br., per Mai-Juni 41 Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., per Januar 7,55 Gd., per Februar-März 7,65 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Pest, 29. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko ermattet, per Frühjahr 9,58 Gd., 9,60 Br. — Hafer per Frühjahr 6,57 Gd., 6,60 Br., Mais per Mai-Juni 6,17 Gd., 6,19 Br. Kohlraps pr. Aug.-September $13\frac{1}{4}$.

Wien, 29. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen per Januar 9,80 Gd., 9,85 Br., per Frühjahr 10,08 Gd., 10,10 Br., per Herbst 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen per Frühjahr 7,70 Gd., 7,72 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,95 Gd., 6,97 Br. Mais pr Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br.

Petersburg, 27. Januar. (Produktenmarkt.) Talg loco 74,00, pr. August 70,00. Weizen loco 14,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,00. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Frost.

Paris, 29. Januar. Rohzucker 88° loco ruhig, 51,75 a 51,00. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Januar 58,30, per Februar 58,50, per März-April 59,25, per Mai-August 60,30.

Paris, 29. Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 26,10, per Februar 26,00, per März-April 26,25, per März-Juni 26,40. — Roggen ruhig, per Januar 16,00, per März-Juni 16,75. Mehl 9 Marques behaup., per Januar 59,00, per Februar 58,25, per März-April 58,00, per März-Juni 58,25. — Rüböl fest, per Januar 86,75, per Februar 89,00, per März-April 90,50, per Mai-August 86,50. — Spiritus ruhig, per Januar 51,00, per Februar 51,00, per März-April 51,75, per Mai-August 53,25. Wetter: Bedeckt.

London, 29. Januar. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. Wetter: Sturm.

London, 29. Januar. Havannazucker Nr. 12 22. Ruhig.

London, 29. Januar. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen, Gerste, Mehl und Mais fest, Hafer unverändert.

London, 29. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, aber fest. Angekommene Ladungen ruhig. Mehl stetig. Mais theurer, feine Malzgerste $\frac{1}{2}$ bis 1 sh., andere $\frac{1}{4}$ sh., Malzgerste $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ sh. theurer als in vergangener Woche. Hafer träge.

London, 29. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. Januar: Englischer Weizen 3621, fremder 19,363, engl. Gerste 2585, fremde 1150 engl. Malzgerste 21,710, fremde —, englischer Hafer 739, fremder 65,221 Qrts. Englisches Mehl 22,438, fremdes 25,969 Sack und 609 Faß.

Antwerpen, 29. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 20 bez. u. Br., per Februar $19\frac{3}{4}$ Br., per März $19\frac{3}{4}$ Br., per September-Dezember $21\frac{1}{2}$ Br. Weichend.

Antwerpen, 29. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig Hafer träge. Gerste behauptet.

Antwerpen, 29. Januar. Wollauktion. Angeboten 2173 Ballen verkauft 941 B. Träge. Preise unregelmäßig. Tedenz flau.

Amsterdam, 29. Januar. Bancazinn 57.

Amsterdam, 29. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 271, pr. Mai —. Roggen loko niedriger, auf Termine unveränd., per März 169, per Mai 167. Raps pr. Frühjahr —, pr. Herbst — Fl. Rüböl loko $40\frac{1}{2}$, per Mai $40\frac{1}{4}$, per Herbst $36\frac{1}{4}$.

Liverpool, 29. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unver. Tagesimport 10,000 Ballen, davon 5000 B. amerikanische.

Liverpool, 29. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikanische unver., Surats fest. Middl. amerikanische Jan.-Febr.-Lieferung $5\frac{43}{64}$, Juni-Juli-Lieferung $5\frac{7}{8}$, Juli-August-Lieferung $5\frac{15}{16}$, August-September-Lieferung 6 d.

Liverpool, 29. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen, Hafer und Mais stetig. — Wetter: Stürmisch.

Glasgow, 29. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 10 d.

Rio de Janeiro, 27. Januar. Wechselcours auf London $21\frac{1}{2}$, do. auf Paris 444. — Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 3400 a 3550. Durchschnittliche Tageszufuhr 9750 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 40,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 22,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 5500, Vorrath von Kaffee in Rio 168,000 Sack.

** **Leipzig**, 27. Januar. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: Thauwetter. Wind: SW. Barometer, früh 27,6'''. Thermometer, früh +2°.

Weizen per 1000 Kilogramm Netto still, loko hiesiger 135 bis 183 bez. u. Br., do. ausländischer 180—206 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogramm Netto ruhig, loko hiesiger 130—152 M. bezahlt, do. hiesiger defekt 120—130 Mark bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko Brauw. 160—180 M. bez. u. Br., do. gering. 115—135 M. bez. u. Br. — Malz per 50 Kilo Netto loko 14 bis 14,50 M. bez. u. Br., do. Saal- 14,80—15,30 M. bez. Schkeuditz —. — Hafer pro 1000 Kilo Netto loko 120—140 M. bez. — Mais pr. 1000 Ko. Netto loko amerikanischer —, do. ungarischer —,— M. bez., do. rumän. 145—148 M. bez., pro März neuer — M. bez., — M. Brief. — Wicken pr. 1000 Kilo Netto loko 120—170 Mark. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große gut 220—240 M. bez., do. kleine gut 160—190 Mark, do. Futter- 150—160 M. — Bohnen pr. 100 Ko. Netto loko 20—26 M. bez. u. Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb 115—120 Mark Br. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps 300 M. G. — Leinsaat mittel 180—220 M. bez. u. Br., do. fein 224—240 M. bez. u. Br — Rübsen M. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko hiesige 14 M. bez. u. Br. — Rüböl rohes per 100 Ko. Netto ohne Faß knapp u. höher loko 69 M. bez., gefrorenes — Br., Jan.-Febr. — M. Br. — Leinöl per 100 Kilo Netto ohne Faß — bez. Mohnöl per 100 Kilogr. Netto ohne Faß loko hiesiges 108 bis 110 Mark Brief, do. ausländisches 72 bis 75 M. Brief. — Kleesaat per 50 Kilogr. Netto angenehm, loko weiß nach Qual. 55—90 bez., do. roth 70—85 M. bez., do. schwed. 60—110 M. bez., hochfeine — M. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß niedriger, loko 51,50 M. Gd., den 22. Jan. loko 52 M. Gd., den 23. Jan. loko 52 M. Gd., den 24. Januar loko 52. M. Gd., den 25. Januar loko 51,80 M. Gd., den 26. Jan. loko 51,60 M. Gd. — Weizenmehl pr. 100 Kilo exkl. Sack Nr. 00 29,00—30,50 M., Nr. 0 26,00—28,00 M., Nr. 1 24 M., Nr. 2 16 Mark. — Weizenschaale per 100 Ko. exkl. Sack 8,00 bis 8,75 Mark. — Roggenmehl per 100 Kilo exkl. Sack Nr. 0 und Nr. 1 21,50—22,75 M. im Verband, Nr. 2 15,50—16,50 M. — Roggenkleie per 100 Kilo exkl. Sack 10,50—11,00 M. — Preise verstehen sich erste Kosten exclusive Courtage, Spesen 2c.

Dresden, 27. Januar. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] In abgelaufener Woche hatten wir ein sehr ruhiges Geschäft, da unsere Mühlen momentan keinen Bedarf haben und nur Weniges auf spätere Lieferung kauften, weßhalb auch das Angebot vorherrschend war.

Weizen erhielt sich unverändert im Preise, hingegen hat Roggen eher etwas nachgegeben.

Wir notiren: Weizen inländ. weiß 175—190 Mark, do. gelb 170—180 M., fremder weiß 190—203 M., do. fremder gelb 180—200 M. Roggen inländischer 130—140 M., do. galizischer, russischer 128—136 Mark, do. preußischer 140—149 M., do. neuer —,— M. Gerste inländisch 130—140, do. böhmisch, mährisch 180—200 M., do. Futterwaare 115—125 Mark. Hafer inländischer und fremder 135—146 M. Mais Cinquantine —,— M., do. rumänisch neu 135 bis 138 M. per 1000 Kilo netto.

Stettin, 29 Januar. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 2° R., Barom. 27,10. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber 160—177 M., weißer 163—178 Mark, geringer 130—157 Mark, per April-Mai 184—184,5 Mk. bezahlt, per Mai-Juni 185,5 Mk. bez., — Mk. Gd., per Juni-Juli 187 Mark Br. u. Gd., per Juli-August 188,5 Mk. Br. u. Gd., per September-Oktober 191 Mk. Br., 190 M. Gd.

Roggen loko schwer verkäuflich, Termine wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländ. 120—126 Mark, geringer 108—118 Mark, per Januar, Januar-Februar und Februar-März 131,5 Mk. Br., per April-Mai 134,5—134 Mark bezahlt, per Mai-Juni 135 Mark bez., per Juni-Juli 136,5 Mark Br. u. Gd., per Juli-August 137,5 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 141 M. bez. u. Br., 140,5 M. Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 100—106 Mark, feine 126—146 Mk. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko pommerscher 100—117 Mark. — Winterrübsen fest, per 1000 Kilo per April-Mai 295 Gd., per September-Oktober 278 Mark Gd., 280 Mark Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — Mark — Rüböl höher, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 72,5 Mk. Br., per Januar 71,5 Mk. Br., per April-Mai 71—72 Mark bez., per September-Oktober 62,5 M. nom. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50 M. bez., mit Faß und per Januar 50 Mk. bez., per April-Mai 51,8 Mk. Br. u. Gd., per Mai-Juni 52,5 Mark Br. u. Gd., per Juni-Juli 53 bis 53,2 M. bez., per Juli-August 53,9 M. Br. u. Gd., per August-Septtember 54,5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 131,5 M., Rübsen —,— M., Rüböl 71 M., Spiritus 50 M. — Petroleum loko 8,9 Mark tr. bez., Regulirungspreis 8,9 Mark tr., alte Usance 9,25 M. tr. bezahlt, do. Januar —. Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Aktien ohne Handel-

(Ostsee-Ztg.)

Breslau, 29. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, matt, alte, ordinär 25 — 30, mittel 31 bis 40, fein 41—48, hochfein 49—52, neue ordinär —,—, mittel 50—56, fein 57,—68, hochfein 75 — 84 M. — Kleesaat, weiße, ruhiger, ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—90 Mark. — Roggen (per 2000 Pfund) niedriger, Gek. — Centner Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Januar 127 Br., per Januar-Februar 127 Br., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 131,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,50 Gd., per Juni-Juli 136,00 Br. — Weizen. Gek. — Ctr., per Jan. 182 Br. — Hafer. Gek. — Centner. per Januar 110 Br., per April-Mai 114,00 Br. — Raps Gekünd. — Ctr., per Januar 298 Br. — Rüböl höher. Gekündigt — Centner Loko 73 Brief, per Januar 70 Br. u. Gd., per Jan.-Febr. 70 Br. u. Gd., per Februar-März 70 Br. u. Gd., März-April 70 Br u. Gd., per April-Mai 70 Br. u. Gd. — Spiritus niedriger. Gek. — Liter. per Januar 49,40 bez. u. Gd., per Jan-Februar 49,40 bez, u. Gd., per Februar-März 49,40 bez. u. Gd., per April-Mai 50,90—70 bez., per Mai-Juni 51,00 Br per Juni-Juli 52 Br., per Juli-August 53,30 bez., u. Br. per August-September 52,30 Br.
— Zink: Ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Produkten-Börse.

Berlin, 28. Januar. **Wind:** Süd. **Wetter:** Regnerisch.

Die Witterung ist wieder naß und milder — ob sie von Einfluß auf den heutigen Markt gewesen, ist schwer zu entscheiden. Bei eher fester Tendenz waren die Umsätze in den meisten Artikeln ganz ohne Belang.

Loko-W e i z e n in feiner Waare für Platzmüllerei beachtet, war im Uebrigen vernachlässigt. Termine gingen nur vereinzelt um; bei knappem Angebot ist schließlich eine kleinere Besserung bewillgt worden.

Von Loko-R o g g e n fanden alle nicht ganz feinen Gattungen schwerfälligen Verkauf zu schmach behaupteten Preisen. Im Terminverkehr kam eine bestimmte Tendenz bei überaus kleinem Geschäft nicht zum Ausdruck. Vom Effektivhandel ausgehend zeigten sich nahe Sichten mehr angeboten, wogegen die späteren Termine spärlich offerirt und voll behauptet blieben.

Loko-H a f e r, fortdauernd stark zugeführt, läßt sich nur in feinen Qualitäten schlank unterbringen. Auf Termine wurden Abschlüsse nicht bekannt. — R o g g e n m e h l still. — M a i s in effektiver Waare fest. Termine matt,

R ü b ö l erfuhr heute bei Weitem nicht so umfangreiche Transaktionen wie vorgestern, aber das Geschät war immerhin recht lebhaft. Das Pariser Consortium bleibt bemüht sein Interesse auf Umwegen zu vergrößern. Preise stiegen heute ferner reichlich 1 Mark, für Herbst nur ½ Mark. — Der Abschluß einer seit 14 Tagen offerirten Ladung Indischer Saat (10,500 Qrs.) ist nunmehr nach hier perfekt geworden. — P e t r o l e u m still und matt. — S p i r i t u s in effektiver Waare reichlich zugeführt, notirte billiger.] Termine haben bei matter Haltung und schwerfälligem Handel vorgestrige Notirungen nicht ganz zu behaupten vermocht.

(Amtlich.) W e i z e n per 1000 Kilogramm loko 130—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 181—180,75 bez., Mai-Juni 183—183,5—183 bez., per Juni-Juli 185,5 bez., per Juli-August — bez., September —,— bez., September-Oktober— bez. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

R o g g e n per 1000 Kilogramm loko 117—137 nach Qualität, inländischer klammer 120—124, guter 128—133, feiner 134—135 ab Bahn bez., per diesen Monat u. per Januar-Februar 137—136,75 bez., per April-Mai 138 bezahlt, per Mai-Juni 138,5 bezahlt, per Juni-Juli — bez. — Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

G e r s t e per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

H a f e r per 1000 Kilogramm loko 115—153 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 122,05 Br., per Mai-Juni 123 nom. Gekündigt — Centner. Künd. — M. per 1000 Kilogr.

M a i s loko 135—143 nach Qualität, per diesen Monat — M. Donaumais —,— M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

E r b s e n Kochwaare 150—220, Futterwaare 138—149 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

R o g g e n m e h l Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 19,95—19,90 bez., Januar-Februar 19,90 bis 19,85 bez., März-April 19,90—19,85 bz., April-Mai — bz., Mai-Juni — bz. Gek. 500 Centner.

W e i z e n m e h l Nr 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — R o g g e n m e h l Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

R ü b ö l per 100 Kilogramm loko mit Faß —, ohne Faß — M., per diesen Monat 73,5 bez., per Januar-Febr. 72,8 bez., per April-Mai 72,5—73,4—73,3 bez., per Mai-Juni 69,4—70,5—70,3 bez., per Juni-Juli 68 bez., per Juli-August 64 bez., Sept.-Oktober 62,4—62,5 M. bez. Gek. — Ltr.

P e t r o l e u m, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Centner, loko — bez., per diesen Monat 24,5 bez., Januar-Februar u. per Februar-März 24,2 bez., März-April 24,2 M., September-Oktober — bez. — Gekündigt — Centner.

S p i r i t u s. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,2—51,1 bez., loko mit Faß 51,1—51 bezahlt, per diesen Monat u. per Januar-Februar 51,4—51,2 bz., per Februar-März 51,4—51,3 bz., per April-Mai 52,7—52,5 bez., Mai-Juni 53—52,8 bez., per Juni-Juli 53,7—53,6 bez., per Juli-August 54,5—54,3 bez., per August-September 54,6 bez. — Gekündigt 70,000 Liter.

Bromberg, 29. Januar. [Bericht der Handelskammer.]

W e i z e n feine Qualität gefragt, hochbunt und glasig 176—182 hellbunt 145—170 Mark, abfallende Qualität 120—125 M. — R o g g e n behauptet, loko inländ. 121—124 M., mittlere Qual. 118—120 M., geringe Qual. 112—115 M. — G e r s t e nominell, feine Brauwaare 125—135 M. große und kleine Müllergerste 105—115 M., Futtergerste 95—100 M. — H a f e r loco 105—125 M. — E r b s e n, Kochwaare 150—165 M. Futterwaare 130 — 140 M. — M a i s, R ü b s e n und R a p s ohne Handel — S p i r i t u s pro 100 Liter à 100 Prozent 48,50 bis 49,00 Mark. — R u b e l k u r s 199,00 Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 29. Januar. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Notirungen der fremden Börsenplätze von maßgebendem Einfluß. Im Verlauf des Geschäfts trat dann in Folge von Realisationen eine Abschwächung der Haltung ein, doch gestaltete sich der Börsenschluß wieder fester. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ziemlich lebhaft und einige spekulative Hauptdevisen hatten recht gute Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich, der Haupttendenz entsprechend, theilweise etwas höher stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren fest und theilweise auch belebt.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. für feinste Briefe notrt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren steigend und belebt.

Von den fremden Fonds sind russische Werthe als etwas besser, auch Ungarische Goldrente als fester zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und ruhig; inländische Eisenbahnobligationen fest und theilweise gefragt.

Bankaktien fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank 2c. fester.

Industriepapiere recht fest und ziemlich belebt; Montanwerthe besser, Laurahütte, Dortmunder Union steigend und belebt.

Inländische Eisenbahnaktien fester und ziemlich lebhaft, Marienburg-Mlawka, Ostpreußische Südbahn steigend und ziemlich lebhaft, auch Oberschlesische fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	4	
London 1 Lstr. 8 T.	5	
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	170,20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,22 B
Dollars pr. St.	4,20 G
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,42 bz
Französ. Banknot.	81,10 bz
Oesterr. Banknot.	170,25 bz
Russ. Noten 100 R.	201,00 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,40 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,00 bzB
do. do.	4	101,40 bzG
Staats-Anleihe	4	100,70 B
Staats-Schuldsch.	3½	98,00 G
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,80 bz
do. do.	4	100,70 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 bz
do.	4½	104,25 bz
do.	4	100,60 G
Landschaftl. Zentral	4	101,25 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,00 G
do. neue	3½	92,30 bz
do.	4	101,50 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,80 G
do.	4	101,10 B
Pommersche	3½	91,80 G
do.	4	101,60 bzG
do.	4½	102,60 bzG
Posensche neue	4	100,50 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	101,60 G
Westpr., rittersch.	3½	92,00 bz
do. do.	4	101,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,50 G
do. do. II.	4½	101,25 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,75 bz
Posensche	4	100,70 B
Preußische	4	100,70 B
Rhein. u. Westf.	4	100,70 G
Sächsische	4	100,70 G
Schlesische	4	100,70 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,75 G
Brem. do. 1880	4	100,75 G
Hamb. St.-Rente	3½	88,10 bz
Sächs. do.	3	81,00 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	145,50 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,50 bzG
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	132,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	232,75 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,80 bzB
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	99,00 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,10 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,40 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	116,75 bz
do. do. II. Abth.	5	113,25 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	184,50 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	186,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,70 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,75 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	127,80 G
do. do.	7	120,10 G
Finnländ. Loose	—	48,80 bz
Italienische Rente	5	87,20 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	82,00 B
do. Papier-Rente	4½	65,90 bz
do. do.	5	78,40 bz
do. Silber-Rente	4½	66,25 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	120,50 ebzB
do. do. 1864	—	318,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	88,30 G
do. do. kleine	6	89,75 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,30 bz
do. Liquidat.	4	54,20 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,00 G
do. St.-Obligat.	6	102,60 bz
do. Staats-Obl.	5	96,00 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	82,00 ebzB
do. do. 1862	5	83,25 G
do. do. kleine	5	
do. kons. Anl. 1871	5	83,90 bzG
do. do. kleine	5	83,90a84 bz
do. do. 1872	5	83,90 bzG
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	89,90a90 bB
do. do. 1880	4	69,70 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,90a56 bz
do. do. II.	5	56,10 bz
do. do. III.	5	55,90a56 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	83,30 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,10 G
do. do. 1866	5	133,10 bzG
do. Boden-Kredit	5	81,00 B
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	71,00 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	103,20 G
Türk. Anl. 1865	fr.	12,10 B
do. Loose vollg.	fr.	43,40 bzB
Ung. Goldrente	6	100,90 bzG
do. do.	4	73,30 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,00 B
do. Papierrente	5	72,30 bzB
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,00 bz
do. Gold-Pfdbr.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	108,00 bzB
do. IV. rückz. 110	4½	103,40 B
do. V. do. 100	4	94,10 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,70 bz
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,30 G
Nordd. Grund-K.	5	99,90 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	
do. II. u. IV. rz. 110	5	104,00 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	101,60 bz
do. II. rz. 110	4½	100,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,90 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,50 bzG
do. rz. 115	4½	109,00 bzG
do. II. rz. 100	4	97,70 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,20 bz
do. rz. 110	4½	108,50 G
do. rz. 100	4½	102,90 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,40 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,30 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,25 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,00 B
do. do.	4	98,50 bz
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,80 G
do. do. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	52,50 bzG
Altona-Kieler	10	225,80 bz
Berlin-Dresden	0	13,40 bz
Berlin-Hamburg	17½	357,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	103,50 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	57,50 bzB
Halle-Sor.-Gub.	0	24,50 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅗	96,80 bz
Marnb.-Mlawka	3½	118,00 ebzB
Mckl. Frdr. Franz.	7⅗	178,50 B
Münst.-Enschede	0	9,40 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,75 bz
Obschl. A. C. D. E.	11 3/10	245,75 bz
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	184,20 bzG
Oels-Gnesen	0	24,60 bz
Ostpr. Südbahn	0	95,90 bzG
Posen-Creuzb.	0	28,00 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	173,25 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,80 bzB
Tilsit-Insterburg	0	26,00 bzB
Weim.-Gera (gr.)	4½	45,40 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,75 bzG
do.	0	18,50 bzG
Werra-Bahn	3½	94,60 bzG
Albrechtsbahn	1½	32,70 G
Amst.-Rotterdam	7½	146,25 bz
Aussig-Töplitz	14¾	
Baltisch (gar.)	3	51,90 bzG
Böh. Westb. (gar.)	7½	122,40 bzG
Dux-Bodenbach	6	132,50 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	89,60 bzB
Franz Jos.	5	82,10 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7 2/82	126,70 bz
Gotthardb. 95%	(6)	106,00 bzB
Kasch.-Oderb.	4	61,10 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,00 bzG
Lüttich-Limburg	0	14,00 bzG
Oest. Fr. St. (pr. St. M.)	6½	562,00 bz
Oest. Ndwb. (pr. St. M.)	4 3/20	338,50 bzG
do. B. Elb. (pr. St. M.)	5	383,00 G
Reichenb.-Pard.	4	63,00 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	127,60 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	59,90 bz
Schweiz. Unionsb	0	48,10 G
do. Westbahn	0	22,10 bz
Südöst. p. S. i. M.	⅘	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	67,50 G
Vorarlberg (gr.)	5	
War.-W. p. S. i. M	5	192,90 bz
Angerm.-Schw.	1½	43,90 bz
Berl. Dresd. St. P	0	42,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2	69,75 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	98,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	111,50 bzG
Münst.-Enschede	0	20,50 B
Nordh.-Erfurt. „	5	93,00 B
Oberlausitzer „	0	66,75 bzG
Oels-Gnesen „	1½	67,90 bzG
Ostpr. Südb. „	5	106,90 bzG
Posen-Creuzb.	3	94,10 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	170,50 ebzB
Saalbahn „	1⅞	81,25 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	88,90 bz
Weimar-Gera „	0	47,70 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	123,00 bz
do. do. B.	6	122,75 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,60 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	102,75 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,60 G
do. VIII. Ser.	4½	102,50 bz
do. IX. Ser.	5	104,20 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,60 bzB
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,40 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,20 bz
do. Lit. B.	4½	102,20 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,10 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,00 G
do. Lit. C. neue	4	100,70 bzB
do. Lit. D. neue	4½	103,40 bzB
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,75 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	
do. de 1876	5	104,50 bzG
do. de 1879	5	104,50 bzG
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	105,00 B
do. VII. Em.	4½	102,50 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,40 B
do. Lit. C. g.	4½	103,40 B
Märk.-Pos. konv.	4½	102,25 bzG
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 B
do. do. Lit. B.	4	100,70 bzB
Magd.-Wittenberge	4½	102,25 B
do. do.	3	84,00 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	99,90 bz
do. do. 1875 1876	5	104,25 G
do. do. I. II. 1878	5	104,25 G
do. do. 1881	4	100,00 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,70 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 B
do. III. Ser.	4	101,80 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	101,50 bzG
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	93,60 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,70 G
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,50 B
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,90 B
do. do. v. 1880	4½	104,00 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,75 bzG
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,40 B
Rheinische	4	100,50 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	100,75 G
do. II. Serie	4½	102,50 G
Weimar-Geraer	4½	101,25 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 B
Aachen-Mastrichter	4	97,30 B
Albrechtsbahn gar.	5	79,75 bz
Donau-Dmpf. Gold	4	94,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	85,60 B
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,60 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,20 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,60 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	81,00 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,40 G
do. 869er gar.	5	84,30 bzG
do. 1872er gar.	5	84,30 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	78,75 G
do. gar. II. Em.	5	84,10 bz
do. gar. III. Em.	5	80,00 G
do. IV. Em.	5	79,20 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	378,25 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	372,25 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	363,00 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 G
do. II. Em.	5	105,40 G
do. Nordwb., gar.	5	86,20 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,25 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	84,60 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	283,50 bzB
do. do. neue	3	284,30 bzG
do. Obligat. gar.	5	101,20 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	77,80 ebzG
Ung. Nordostb. gar.	5	76,50 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,50 bz
do. do. II. Em. gar.	5	94,10 bz
Vorarlberger gar.	5	84,25 bz
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,25 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,40 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	96,40 bzG
Brest-Grajewo	5	87,75 B
Chark.-Asow gar.	5	89,70 bz
Chark.-Krement. g.	5	88,80 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	64,70 bz
Jelez-Orel gar.	5	90,00 bz
Jelez-Woronesch g.	5	85,80 G
Koslow-Woronschg.	5	95,90 bz
do. Obligationen	5	79,60 bz
Kursk-Charkow gar.	5	91,20 B
Kursk-Chark.-Asow	5	81,25 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,30 bzG
do. kleine	5	100,30 bzG
Losowo-Sewastopol	5	75,20 G
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,60 bz
Mosco-Smolensk g.	5	91,75 bz
Orel-Griasy	5	78,40 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,50 bzB
Rjaschk-Morczsk. g.	5	89,50 bzG
Rybinsk-Bologoye	5	81,30 bz
do. II. Em.	5	71,50 G
Schuja-Iwanowo g.	5	89,90 bz
Warschau-Teresp. g.	5	93,00 G
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	101,00 B
do. VI. Em.	5	96,00 bzB
Zarskoe-Selo	5	64,25 G

Bank-Aktien. Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	78,00 bzB
Berl. Kassenver.	10½	191,25 bz
do. Handelsges.	6	69,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	77,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,25 bzG
do. Hypothek.	5	86,50 B
Bresl. Disk.-Bank	5	89,25 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	100,90 G
Danziger Privb.	5½	110,10 G
Darmst. Bank	10	148,75 bzB
do. Zettelbank	5½	109,25 B
Deutsche Bank	10½	140,60 bz
do. Effekt. Hahn	13½	129,70 bzG
do. Genossensch.	8	126,50 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	86,75 G
Diskonto-Komm.	11½	187,50 bz
Dresdener Bank	9	125,50 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	94,50 G
Eff.-Maklbk. 50%	15½	120,75 G
Goth. Grundkrdb.	4	68,50 bzG
do. do. neue 40%	4	81,80 bzG
Hamb. Komm. Bk.	9	126,00 G
Landw. B. Berlin	0	90,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	153,25 G
Leipz. Disk.	8	106,00 G
Magd. Privatb.	5½	116,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	91,75 B
Meininger Kredit	2	92,50 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,10 bz
Nat.-B. f. D. 50%	7	97,00 bzG
Niederlaus. Bank	4⅔	93,00 ebzG
Nordd. Bank	10½	155,75 G
Nordd. Grundkb.	0	47,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	10 1/8 5/8	
Oldenb. Spar-B.	15	153,00 bz
Petersb. Dis.-B.	14½	108,00 bzB
Petersb. Jt. B.	12	89,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	41,90 bz
Posener Prov.	7½	119,25 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	69,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	107,75 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	124,00 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	83,25 bzG
Pr. H. V. A. G. 25%	3	87,50 G
Pr. Imm.-B. 60%	8	108,00 G
Reichsbank	6⅔	147,40 bzB
Rostocker Bank	5½	99,50 G
Sächsische Bank	5⅔	121,50 bz
Schaffh. B.-Ver.	3½	87,00 bzB
Schles. Bank-V.	6	109,25 G
Südd. Bod. Kred.	7	130,00 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	117,00 B
Warsch. Kom.-B.	8⅔	74,00 ebzG
Weimar. Bk. konv.	5⅔	91,25 G
Württ. Vereinsb.	9	129,80 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	86,25 bz
Donnersm.-H.	2	63,40 bzB
Dortm. Union	0	33,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	4	94,30 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	105,80 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	122,30 bzG
Georg. Marienh.	5	85,00 bzB
do. Stamm-Pr.	5	91,00 B
Görl. Eisenbahnb.	8	126,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	183,75 bzB
Hartm. Maschin.	9	135,00 ebzG
Hib. u. Sham.	4	85,80 bz
Hörd. H.-V. konf.	0	101,75 B
Königin Marienh.	4	73,80 G
Lauchhammer	0	42,50 bzG
Laurahütte	6	128,40 bzG
Luise Tiefbau	1	44,90 bz
Oberschl. E.-Bed.	0	67,25 bzG
Phönix Bergw.	6	87,00 ebzG
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	154,00 B
Stolberger Zink	0	23,40 bz
Westf. Drht.-Ind.	10	abgest. 123,50
Berl. Holz-Compt.	6	98,10 bzG
do. Immob.-Ges.	4⅔	80,00 G
do. Viehmarkt	0	21,25 bzG
Berzelius Bgwk.	7	104,20 bz
Borussia, Bgwk.	0	95,00 G
Brauer. Königst.	0	44,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	68,50 ebzB
do. Straßenb.	6	117,00 B
do. Wagg.-Fabr.	5½	122,50 B
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	
Egells Maschfbr.	0	2,75 bzB
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	45,60 bzG
Glauzig. Zuckerf.	5	72,25 bzG
Inowr. Steinsalz	7	102,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	146,00 bzB
Marienh. Kotz.	0	40,25 G
Masch. Wöhlert	0	2,50 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	45,60 G
Pluto, Bergwerk	0	62,75 B
Redenhütte konf.	5	116,00 G
do. Oblig.	6	105,75 bzG
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,30 G
Westf. Un. St. Pr.	6	91,90 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.